

Pro Coesfeld e.V.
Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld

Rietmannweg 14
48653 Coesfeld
02541/801232

Bürgermeisterin der Stadt Coesfeld
Frau Eliza Diekmann o.V.i.A.
Am Markt 8
48653 Coesfeld

Coesfeld, 01. Dezember 2024

Anträge zum Haushalt 2025 zur Beratung im Hauptausschuss am 05.12.2024 und im Rat am 12.12.2024

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Diekmann,

namens und im Auftrag der Fraktion Pro Coesfeld bitte ich um Aufnahme der folgenden Anträge zum Haushalt 2025 in die Tagesordnung des Hauptausschusses am 05.12.2024 und des Rates am 14.12.2024

Antrag:

Wir beantragen, dass der Stadtentwicklungsgesellschaft ein zusätzliches Budget in Höhe von 3 Millionen Euro für das Haushaltsjahr 2025 zur Verfügung gestellt wird. Diese zusätzlichen Finanzmittel sollen für den Erwerb von Grundeigentum, für die Entwicklung und Planung von alternativen Wohnkonzepten, als auch für die Entwicklung und Planung von sozialem Wohnungsbau verwandt werden.

Begründung:

Die Stadt Coesfeld erlebt zurzeit einen Zuwachs an Einwohnern. Gerne wollen junge Familien, junge Erwachsene, aber auch Senioren in unsrer schönen Stadt sesshaft werden. Oft fehlt es jedoch an geeignetem Wohnraum. Darum müssen wir hier als Stadt vermehrt tätig werden.

Die Bereitstellung finanzieller Mittel für die Konzeptionierung alternativer Wohnformen und die Schaffung von neuem sozialem Wohnraum ist angesichts der aktuellen gesellschaftlichen und demografischen Entwicklungen von herausragender Bedeutung. Insbesondere der demografische Wandel, die Veränderungen in den Haushaltsstrukturen und die steigenden Anforderungen an Barrierefreiheit und Flexibilität erfordern eine strategische Planung und Investitionen, um den zukünftigen Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden.

- 1. Demografischer Wandel und die Notwendigkeit neuer Wohnformen:**
Deutschland befindet sich inmitten eines demografischen Wandels, der durch eine alternde Bevölkerung und eine sinkende Geburtenrate geprägt ist. Immer mehr ältere Menschen sind auf altersgerechtes und barrierefreies Wohnen angewiesen. Umso wichtiger ist es, alternative Wohnformen zu schaffen, die sowohl den Bedürfnissen älterer Menschen als auch junger Familien gerecht

werden. Dazu gehört die Entwicklung kleinerer, barrierefreier Wohnungen, die es älteren Menschen ermöglichen, in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben, ohne in Pflegeeinrichtungen umziehen zu müssen.

2. **Anreize für Senioren zur Aufgabe des Einfamilienhauses:** In vielen Fällen wohnen Senioren in großen Einfamilienhäusern, die für ihre Bedürfnisse nicht mehr geeignet sind, sei es aufgrund von Mobilitätseinschränkungen oder dem Mangel an notwendiger Infrastruktur. Die Bereitstellung finanzieller Mittel zur Entwicklung kleinerer, barrierefreier Wohnungen in zentralen Lagen oder in Quartieren mit guter Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel und soziale Infrastruktur kann einen Anreiz bieten, das Einfamilienhaus aufzugeben und in eine zeitgemäße Wohnform zu wechseln. Dies trägt zur Entlastung des Immobilienmarktes bei und schafft Platz für junge Familien oder Berufspendler.

3. **Schaffung von sozialem Wohnraum:** Die Nachfrage nach sozialem Wohnraum ist in vielen urbanen Gebieten weiterhin hoch. Mit einer zunehmenden Zahl von Haushalten, die sich keine teuren Mietpreise leisten können, ist es von zentraler Bedeutung, neue Formen des sozialen Wohnungsbaus zu entwickeln. Hierzu gehören nicht nur klassische Sozialwohnungen, sondern auch innovative Wohnprojekte, wie etwa gemeinschaftliches Wohnen oder Mischformen aus Wohnen und Arbeiten. Diese können vor allem im Hinblick auf Nachhaltigkeit, gemeinschaftliche Strukturen und den Einsatz von modernen Baumaterialien und Technologien ein Beispiel für zukunftsfähige Konzepte sein.

Fazit: Die Bereitstellung finanzieller Mittel für die Konzeptionierung alternativer Wohnformen, die Schaffung von sozialem Wohnraum ist ein unverzichtbarer Schritt, um den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Nicole Dicke